

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 10

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marengazette

Jüngste Nachricht. Unter «Kurz notiert» meldete der *Tages-Anzeiger* (11.2.91), «McDonald's» habe an der Zürcher Langstrasse eine vierte Filiale eröffnet. Dies, nachdem dieser Betrieb schon etliche Wochen in Betrieb gewesen, einmal eingeschlagene Scheiben plus einmal Verwüstungen im Schadenbetrag von 70 000 Franken hatte über sich ergehen lassen müssen.

Expertitis. Ein Experte überprüft noch einmal, ob die von Experten vorgeschlagene Neuauflistung der Berner Kantonsverwaltung effizient und wirtschaftlich sei. Diesen Hinweis ergänzt die *Berner Zeitung* ironisch: «Und dann wird ein Experte überprüfen, ob die Experten effizient und wirtschaftlich geprüft haben.»

Echt. Das *Luzerner Tagblatt* lässt wissen: «Ein echtes Kind seiner Zeit ist nur, wer echt keine Zeit für seine Kinder hat.»

Hypo. «Hypo», griechisch, bedeutet in Wortzusammensetzungen «unter». Dies lässt *Das Magazin* wissen und gibt nebst Kalauerischem auch bekannt, Hypothek habe ursprünglich Unterpfand bedeutet. Und Hypozinsrunden seien, frei übertragen, «unter aller Kritik liegende Unterminierungen der Mieterbudgets». Hierher mag noch passen, dass eine Gaststätte am rechten Zürichseeufer vor Wochen ein «Hypothekarzins-Menü» offerierte, zu dem ein knackiger Salat «Rezession», Kalbspaillard «à la baisse» und frische Gemüse «à fond perdu» gehörten.

Trendwechsel. Aus *Cash* erfährt man, was gegenwärtig «in» und was «out» ist. So seien zum Beispiel Langläufer statt Festgelder in, Dow Jones 3000 statt Bahn 2000 und (siehe Mövenpick) Favre statt Palaver.

Weisse Riesen. Das «Weissbuch» von Jeanne Hersch zum Fall Kopp sei, so die *SonntagsZeitung*, eine Büchermarkt-Konkurrenz für «Die Schweiz wäscht weisser». Denn: «Frau Hersch spült auch noch weich und plättet.»

Kalte Füsse. Der erste ernste Einsatz seit Bestehen der Bundeswehr löste eine Welle von Verweigerungen aus. Der *Stern* fragt dazu, in Anlehnung an die schimmernde Wehr von einst: «Der Bund — eine wimmernde Wehr?»

Zur Information. Ein «Brennpunkt»-Moderator der ARD sagte, den Konflikt am Golf im Visier, wenn man diesen Krieg zu Ende führe, dann «hat man demonstriert, dass man mit Kriegen wieder Politik machen kann.» Die *Welt am Sonntag* kickt die Kompetenz des Moderators mit dem Hinweis an: «Zwischen dem Zweiten Weltkrieg und dem Krieg gegen den Irak fanden auf diesem unserem Planeten 168 Kriege statt.»

Magna cum Lauda. Gäß's eine Doktorwürde für extreme Sparsamkeit, Niki Lauda bekäme sie sicher mit grossem Lob ausgehändigt. Im Wiener *Kurier* lässt er unter dem Titel «Reichtum macht geizig» wissen: «Im Grunde meines Herzens bin ich irrsinnig sparsam und sogar geizig. Das Schönste ist, wenn ich eingeladen werde, auf einen Kaffee oder auf ein Abendessen. Es ist sogar ein Sport von mir, es so anzustellen, dass ich nicht zahlen muss. Da habe ich meine kleinen Tricks, nur eine Handbewegung.»

No comment. Professor Heinz-Georg Klös, Direktor des Berliner Zoos und damit des artenreichsten Tiergartens der Welt, kann 15 391 Tiere in 1168 Arten vorweisen. Sehr gut vertreten ist, so die *Quick*, auch Berlins Wappentier: «Es gibt im Zoo Braun-, Lippen-, Kragen-, Eis-, Brillen-, Malaien- und Pandabären.» Sie sind jedoch nicht Publikums-Hit. Der Zoodirektor gemäss eigenen Beobachtungen: «Frauen schauen sich am liebsten Menschenaffen an.» Dazu *Quick*: «Schlussfolgerungen überlassen wir andern.»

VORSEHEN IST BE... Sicherheit ist das Beste



M/B/P

UNTERNEHMENSVERSICHERUNG HAUSRATVERSICHERUNG AUTOVERSICHERUNG